

Informations- und Bildungsmaterialien für unsere EINE Welt.



# Bewusstsein schaffen!

**AKTIV WERDEN FÜR STRASSENKINDER**



**Didaktische  
Materialien  
und Ideen für  
Unterricht und  
Gruppenarbeit**



**JUGEND  
EINE  
WELT**



*Vorwort*



## **Bewusstsein schaffen AKTIV werden für Straßenkinder!**

Im Jahr 1991 kam ich als Entwicklungshelfer nach Ecuador, um in Quito für über 4 Jahre in einem bewährten Straßenkinderprogramm mitzuarbeiten. Mein Job war es, ehemalige arbeitende Kinder zu Elektrikern auszubilden. Im Zentrum wurde den Jugendlichen zudem eine Berufsausbildung zum Tischler und Mechaniker angeboten. Ich lernte Kinder kennen, die auf sich allein gestellt in der quirligen Großstadt auf 2.400 Höhenmeter viele Stunden am Tag unter schlimmen Bedingungen und Entbehrungen hart arbeiten mussten.

Sie waren stets großen Gefahren ausgesetzt: rücksichtslosem Autoverkehr, gewalttätigen Polizisten, rivalisierenden Jugendbanden oder Drogenverkäufern, die junge Kuriere anzuwerben versuchen. Die Kinder verkauften unter viel Gehepe und dreckigen Abgasen Süßigkeiten oder Rosen an Straßenkreuzungen, putzten schmutzige Schuhe, arbeiteten als Träger schwerster Lasten auf Märkten, bettelten bei Touristinnen und Touristen um Geld und Essen, wuschen im Akkord Autos und Busse, klopfen händisch große Steine klein oder verdienten an Busbahnhöfen Geld als junge Prostituierte. Alles nur um zu überleben!

Leider leben auch 33 Jahre später, Millionen von Straßenkindern in den Metropolen unserer Welt.

Deshalb ist es nach wie vor wichtig, hierzulande auf das Schicksal dieser Kinder aufmerksam zu machen. Anhand dieser Beilage erfahren Sie mehr über den Alltag von Straßenkindern. Mittels der didaktischen Materialien und Ideen ist es Ihnen in Ihrer Schulklasse, Pfarr- oder Jugendgruppe möglich, das Thema „Straßenkinder“ aufzugreifen, wichtiges Bewusstsein zu schaffen und für Straßenkinder aktiv zu werden.

Auch Ihre geschätzte Spende hilft! Denn unsere weltweiten Projektpartnerinnen und -partner geben diesen Kindern in ihren Schutzzentren zu essen, einen Schlafplatz, und helfen ihnen dank Bildungs- und Ausbildungsprojekten in ein besseres Leben.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, das Leben von benachteiligten Kindern unserer EINEN Welt zu verbessern!

*Ihr,*

**Reinhard Heiserer**

*Gründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt*



**Impressum:**

**Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit**

jugendeinewelt.at • info@jugendeinewelt.at • +43 1 879 07 07 • Münchreiterstraße 31 • 1130 Wien, Österreich

Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Heiserer; Fotos: Jugend Eine Welt;

Illustrationen: Karoline Hausmann-Koschutnig; Grafik: Sebastian Pichlmann;

Redaktionschluss: 09/2024

# Hilflos ausgeliefert Lebensmittelpunkt Straße

Auf allen Kontinenten gibt es Straßenkinder, die von den Erwachsenen, die sie eigentlich beschützen sollten, beschimpft und verjagt, herumgestoßen und missbraucht, manchmal sogar getötet werden. Ihre Zahl wird auf 150 Millionen geschätzt. Genaue Daten gibt es nicht, denn die meisten Kinder besitzen nicht einmal eine Geburtsurkunde. Sie sind niemals offiziell registriert worden und haben deshalb auch keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Gesundheitsfürsorge oder Schulbildung.

Jedes Straßenkind hat seine individuelle Geschichte. Doch fast immer ist Armut der Hauptgrund dafür, dass ein Kind auf der Straße landet. Dazu kommen oft Gewalterfahrungen, Missbrauch, fehlende Zuneigung, Isolation, der Tod der Eltern, Krankheiten, Drogenabhängigkeit oder etwa die Flucht vor gesellschaftlichen Zwängen wie arrangierte Kinderhochzeiten. All das bringt schon Kinder im Alter von sechs, sieben Jahren dazu, sich „freiwillig“ zu entscheiden, es wäre „für mich besser, ich gehe von zu Hause fort“.

Doch das Leben auf der Straße ist grausam. Ob in Goma, Manila, Rio de Janeiro, Mumbai oder Bukarest – der Alltag von Straßenkindern ist von Hunger, Gewalt und Hoffnungslosigkeit geprägt. Sie schlafen in Parks oder Hauseingängen, auf Mülldeponien, in notdürftig zusammengezimmerten Verschlägen oder U-Bahn-Schächten. Sie haben somit keinerlei Rückzugsmöglichkeiten vor Drogen, Kriminalität und Anfeindungen. Um irgendwie zu überleben, betteln und stehlen sie bzw. nehmen jeden Job an, der sich ihnen gerade

bietet: Müll sammeln, Schuhe putzen, Sachen verkaufen, Autoscheiben putzen, Parkplätze bewachen, Botengänge machen, kleine Dienste erledigen. Solche und ähnliche Tätigkeiten gelten in vielen Ländern als typisch für Straßenkinder.

Motivation und Freiwilligkeit sind zentral, um Kinder von der Straße wegzubekommen. In zahlreichen von Jugend Eine Welt geförderten Hilfsprojekten für Straßenkinder wird Sport wie Fußball oder Volleyball eingesetzt, um einen ersten Kontakt mit ihnen herzustellen. Auf diese Weise wird langsam Vertrauen zu den oft schwer traumatisierten Buben und Mädchen aufgebaut. Im Straßenkinderzentrum erhalten die Kinder und Jugendlichen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch regelmäßige Mahlzeiten, medizinische Versorgung und psychologische Betreuung.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Schul- und Berufsausbildung, um den Buben und Mädchen eine wirkliche Perspektive für ihr weiteres Leben zu geben. Oft ist der Besuch einer „Brückenschule“ nötig, um versäumte Schuljahre nachzuholen bzw. später ins staatliche Bildungssystem einsteigen zu können. Manchmal sind Kinder nicht in der Lage oder nicht bereit, nachträglich einen Schulabschluss zu machen, stimmen aber mit Begeisterung der Kurzausbildung in einem Handwerk zu. Und nicht wenige Kinder nutzen jede Chance, die ihnen geboten wird. Nicht ohne Stolz verweisen viele Jugend Eine Welt-Projektpartnerinnen und -partner auf ehemalige AbsolventInnen, die Colleges besucht oder Uniabschlüsse geschafft haben.

## Online-Infos zum Thema Straßenkinder

Viele weitere interessante Infos zum Thema Straßenkinder finden Sie in unserer Broschüre „Straßenkinder Allgemein“ und in der Beilage „Fokus Indien“. Beide Dokumente stehen auf unserer Website zum Download bereit: [www.tagderstrassenkinder.at](http://www.tagderstrassenkinder.at)



## Mit Bildung und Ausbildung in eine bessere Zukunft!

Weltweit widmen die Jugend Eine Welt-Partnerinnen und -Partner ihr Leben dem Wohl dieser Kinder und versuchen ihr Schicksal in bessere Bahnen zu lenken.

**IHRE SPENDE HILFT: AT66 3600 0000 0002 4000**



# Das Leben auf der Straße multimedial erfahrbar machen

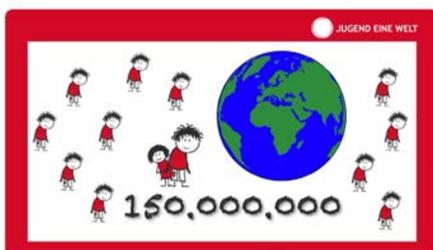


## Warum ist die Hilfe für Straßenkinder so wichtig?

Angebote für Kinder im Alter von 6-10 Jahren (Volksschule) und 10-14 Jahren (Sekundarstufe I)

### Erklärvideo Straßenkinder

Hier geht's zum Erklärvideo „VON DER STRASSE IN DIE SCHULE“:



**JETZT ANSEHEN!**

 [www.jugendeinewelt.at/erklaervideo-strassenkinder](http://www.jugendeinewelt.at/erklaervideo-strassenkinder)

**Schaut euch das Video an und beantwortet danach in Kleingruppen folgende Fragen:**

- Warum landen Kinder auf der Straße?
- Welche Probleme haben Straßenkinder?
- Wie helfen die Projektpartnerinnen und -partner von Jugend Eine Welt diesen Kindern?

# Straßenkinderlieder und Gebet eines Straßenkindes



## Können wir uns im reichen Österreich eigentlich vorstellen, wie es einem Kind auf der Straße ergeht? Was es denkt? Was es fühlt?

**Pater Marco Paredes SDB** hat versucht, die Gedanken eines Straßenkindes in die Form eines Gebets zu gießen. Ebenso stammt das „Lied der arbeitenden Kinder“ von unserem Jugend Eine Welt-Partner, der jahrzehntelang mit den Straßenkindern Ecuadors lebte und arbeitete. Er hat das Wohl dieser Kinder und Jugendlichen zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Der Text animiert die Kinder für etwas Gutes im Leben zu kämpfen und die Straße hinter sich zu lassen.

**Der Salesianerpater Rudolf Osanger** arbeitete längere Zeit in einem Don Bosco-Straßenkinderzentrum in Mexiko mit. Seine tiefen Eindrücke und Erfahrungen verarbeitete der begeisterte Liedermacher unter anderem in dem Lied „Kinder des Staubes“.

**Ziel und Ablauf:** Anhand der Liedtexte und des Gebets können sich die Kinder in das Leben und die Probleme von Straßenkindern einfühlen. Es werden auftretende Fragen erörtert und die Kinder werden dazu animiert ein eigenes kleines Gebet oder Lied für Straßenkinder zu texten.

 **Musik (Audiodateien), Noten und Texte finden Sie unter: [www.tagderstrassenkinder.at](http://www.tagderstrassenkinder.at)**

# Was braucht es für eine glückliche Kindheit und Jugend?



## Reflektion über die eigenen Bedürfnisse und Wünsche

### Unterrichtseinheit für Kinder ab 10 Jahren (Sekundarstufe I)

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, was Kinder und Jugendliche brauchen könnten, um glücklich zu sein. Sie erarbeiten Situationen und Umstände, in denen es Kindern und Jugendlichen nicht gut geht und analysieren, wie Kinder und Gesellschaft damit umgehen können.

**Material:** DIN A4-Papier, DIN A3-Papier, Stifte, Mindmap, ev. Buntstifte

#### 1. Einzelarbeit

Jede Schülerin und jeder Schüler überlegt für sich, was sie/er dazu braucht, um glücklich zu sein und um sich wohlfühlen:

- Wann bin ich oder was macht mich glücklich?
- Was brauche ich dazu?
- Wer unterstützt mich, dass ich glücklich sein kann?
- Was kann ich selbst tun oder was tue ich selbst, damit ich glücklich bin?
- In welchen Situationen oder an welchen Orten bin ich besonders glücklich?

Alle Ideen und Antworten werden auf das DIN A4-Blatt aufgeschrieben.

#### 2. Paarbeit

Je zwei Schülerinnen/Schüler setzen sich zusammen und erhalten ein Blatt DIN A3-Papier. Sie erzählen sich gegenseitig, wann sie glücklich sind und was sie dazu brauchen. Gemeinsam erstellen sie eine Mindmap. In der Mitte steht der Satz: EIN KIND KANN ZUFRIEDEN UND GLÜCKLICH SEIN, WENN...

Dazu schreiben sie alles, was aus ihrer Sicht ein Kind braucht, um ein schönes und geglücktes Leben zu haben. Wenn Fragen entstehen, können diese auch aufgeschrieben werden.

#### 3. Kleingruppenarbeit

Je zwei Paare setzen sich als Kleingruppe zusammen und erarbeiten folgende Fragen gemeinsam:

- Welche Lebensumstände führen dazu, dass Kinder eher nicht glücklich sind?
- Wie reagieren Kinder darauf?
- Wo und wie gibt es Möglichkeiten der Unterstützung, damit Kinder halbwegs gut leben können, wenn ihre Familien diese Unterstützung nicht geben können?

Alle Antworten werden aufgeschrieben.

#### 4. Großgruppe – Präsentation der Ergebnisse

Es werden alle Mindmaps (Ergebnisse der Paarbeit) präsentiert. Danach werden die Antworten aus der Kleingruppenarbeit präsentiert und miteinander diskutiert:

- Wie und wo leben Kinder, wenn sie in der eigenen Familie nicht leben können?
- Welche Vor- und Nachteile gibt es für Kinder, die nicht in der eigenen Familie leben können?
- Welche Lebensformen gibt es weltweit für Kinder, die nicht in der eigenen Familie leben können?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es von Seiten der Gesellschaft und des Staates (Gesetze wie die Kinderrechtskonvention)?

Diese Unterrichtseinheit wurde von Birgit Henökl-Mbwisi und BAOBAB erstellt.



# „1, 2 oder 3-Quiz“ zu Straßenkindern



## Angebot für Kinder im Alter von 6-10 Jahren (Volksschule)

Eine einfach umzusetzende Idee ist es, abhängig vom Alter und Wissensstand der Kinder, Fragen rund um das Leben von Straßenkindern zu stellen. Zu jeder Frage gibt man jeweils drei Antwortmöglichkeiten, wobei nur eine richtig ist. Für die Durchführung des Spiels zeichnet man mit Kreide drei Felder auf das Straßenpflaster, auf denen die Zahlen 1, 2 und 3 aufgezeichnet sind. Die Kinder wählen ihre Antwort, indem sie sich auf das Feld mit der Zahl stellen, die ihrer Meinung nach die richtige Antwort symbolisiert.

### Beispiel: Welchen Tätigkeiten gehen Straßenkinder unter anderem nach, um zu überleben?

1. Schuhe putzen, Autos waschen, Müll sammeln.
2. Obst, Getreide und Gemüse anpflanzen.
3. An der Kinokasse und im Tankstellenshop arbeiten.

# Die Lebensrealität von Kindern „auf“ der Straße



## Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren

Mit dem Begriff „Straßenkinder“ werden Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren bezeichnet, für die die Straße zum Lebensmittelpunkt geworden ist. Die sogenannten Kinder „von“ der Straße leben und schlafen auf der Straße und haben den Kontakt zu ihren Familien und ihrem ehemaligen sozialen Umfeld weitgehend abgebrochen. Kinder „auf“ der Straße verbringen den Großteil des Tages auf der Straße, arbeitend oder herumstreunend, haben aber noch Kontakt zu ihren Familien und kehren häufig für die Nacht nach Hause zurück.

Gemeinsam wird die 21-minütige Dokumentation „Canillitas“ angeschaut. Die Dokumentation zeigt den schwierigen Alltag von Straßenkindern in der Dominikanischen Republik, ihre Hoffnungen und Träume. Berührende Bilder und Geschichten offenbaren die tragische Realität von Kinderarbeit. Aber auch die berechtigte Hoffnung, die es für diese Kinder aufgrund der dortigen Hilfe durch die Salesianer Don Boscos gibt. Den Dokumentarfilm von Raúl de La Fuente (auf Spanisch mit deutschen Untertiteln) finden Sie auf YouTube.

► Einfach QR-Code scannen und los geht's:



Hier finden Sie mögliche Fragen für die anschließende Auseinandersetzung mit dem Gesehenen:

- Wie sieht der Alltag der Hauptdarstellerinnen und Hauptdarsteller Edwin, Moisés, Cristóbal, Aquiles, Kioranny und Abril aus? Was hat dich besonders berührt?
- Welche Ängste haben diese Kinder und Jugendlichen?
- In welchen Situationen erleben die Kinder ihr Zuhause negativ?

- Wie kann ein Kind ein Zuhause als guten Ort und als ein Umfeld in Geborgenheit erleben? Welche wesentlichen Kriterien/ Umstände müssen dafür vorhanden sein?
- Was kann gemacht werden, damit Kinder/ Jugendliche von ihrem Leben auf der Straße wegkommen?
- Welche Bedürfnisse und Wünsche haben diese Kinder und Jugendlichen?
- Was ist für dich eine glückliche Kindheit und Jugendzeit?

## Weitere Ideen



Die folgenden Unterrichtseinheiten sind in Kooperation mit der entwicklungspolitischen Bildungsstelle BAOBAB entstanden. Hier finden Sie die Beschreibung der Bildungsziele. Alle weiteren Informationen hinsichtlich des Ablaufs sowie benötigter Materialien und Arbeitsblätter finden Sie unter:

[www.tagderstrassenkinder.at](http://www.tagderstrassenkinder.at)

1

**Sie finden dieses Angebot getrennt aufbereitet sowohl für Kinder ab 10 Jahren als auch für Jugendliche ab 14 Jahren: Straßenkinder - eine Begriffserklärung. Eine Auseinandersetzung mit der Definition (Dauer: 1 UE)**

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, was unter dem Begriff Straßenkinder gemeint ist, und erarbeiten die Situation von Straßenkindern in Indien. Einem Land, in dem vorsichtig geschätzt rund 20 Millionen Straßenkinder leben.

2

**Dieses Angebot ist für Kinder ab 10 Jahren und auch für Jugendliche ab 14 Jahren einsetzbar: Straßenkinder - Arbeit mit Zitaten und Fotos (Dauer: 1 UE)**

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, welche Rechte und Chancen Kinder weltweit haben (sollen), wie Kinder auf der Straße leben und welche Hintergründe und Ursachen es geben könnte, warum Kinder auf der Straße leben.



JUGEND EINE WELT

# Straßenkinder schützen

Dank Ihrer Spende bekommen Straßenkinder weltweit Schutz, Nahrung und Bildung!  
[www.jugendeinewelt.at/strassenkinder](http://www.jugendeinewelt.at/strassenkinder)

Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000



**JUGEND  
EINE  
WELT**

## DU möchtest für Straßenkinder aktiv werden und helfen?

**Rund um den 31. Jänner** macht Jugend Eine Welt alljährlich auf die schwierigen Lebensumstände von Straßenkindern aufmerksam, bittet um Spenden für Don Bosco-Hilfsprojekte und lädt insbesondere Kinder- und Jugendgruppen bzw. Schulklassen dazu ein, für Straßenkinder aktiv zu werden. Das Datum wurde nicht zufällig gewählt: Es ist der Gedenktag des Jugendheiligen Don Bosco, der wie kein anderer dazu beigetragen hat, dass Straßenkinder Hilfe bekommen. Mehr dazu auf: [www.jugendeinewelt.at/tagderstrassenkinder](http://www.jugendeinewelt.at/tagderstrassenkinder)

**MEINE AKTION FÜR  
STRASSENKINDER!**

-- TAG DER --  
**STRASSEN  
KINDER**  
31. JÄNNER

- **DU** kannst selbst Präsentationen und Workshops zum Thema „Straßenkinder“ organisieren und die Menschen in deinem Umfeld informieren.
- **DU** kannst Geld für Straßenkinder-Projekte von Jugend Eine Welt sammeln – DEINE Spende hilft diesen Kindern weltweit in ein besseres Leben.
- **Mach DEINE Aktion sichtbar!** Schick Fotos, Berichte und Videos DEINER Aktion per E-Mail an [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at). Wir schreiben gerne auf unserer Website etwas darüber, oder posten DEINE Bilder auf Facebook und Instagram.

*Wir sind für jeden Beitrag dankbar, der gefährdeten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa hilft, ihr benachteiligtes Leben zum Guten zu wenden.*

Spenden Sie online unter [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)  
oder Spendenkonto: **AT66 3600 0000 0002 4000**  
Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

